

**Eidgenössische Volksinitiative
"Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag
(Konstruktives Referendum)"**

Vorprüfung

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

nach Prüfung der am 7. September 1995 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative "Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag (Konstruktives Referendum)",
gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte,

verfügt:

1. Die am 7. September 1995 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative "Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag (Konstruktives Referendum)" entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, sowie Namen und Adressen von mindestens sieben⁰ Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.

¹ SR 161.1

2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit einfacher Mehrheit zurückzuziehen:
 1. Peter Bodenmann, Nationalrat, Präsident SPS, Nordstrasse 39, 3900 Brig-Glis
 2. Christiane Brunner, conseillère nationale, avenue Krieg 34, 1208 Genève
 3. Cécile Bühlmann, Nationalrätin, Guggistrasse 17, 6005 Luzern
 4. Reto Gamma, Baumgartenstrasse 4, 6460 Altdorf
 5. Andreas Gross, Nationalrat, Wasserstrasse 12, 8032 Zürich
 6. Peter Hänni, Stadtgraben 6, 3280 Murten
 7. Urs Höltschi, Rhynauerstrasse 7, 6005 Luzern
 8. Jean-Philippe Jeannerat, 17, chemin des Ages, 2533 Evilard
 9. Francine Jeanprêtre, conseillère nationale, chemin Chenailletaz 3, 1110 Morges
 10. Josef Lang, Haldenstrasse 1, 6300 Zug
 11. Susanne Leutenegger Oberholzer, a. Nationalrätin, Parkallee 30, 4123 Allschwil
 12. Jürg Meyer, Thiersteinallee 9, 4053 Basel
 13. Vasco Pedrina, Co-Präsident SGB, Sihlramtstrasse 8, 8002 Zürich
 14. Paul Rechsteiner, Nationalrat, Davidstrasse 45, 9000 St. Gallen
 15. Andrea Ries, Rötelstrasse 32, 8006 Zürich
 16. Rudolf Tobler, Lachen 769, 9428 Walzenhausen
 17. Carlo Verda, Via Borromini 17, 6816 Bissone
 18. Matthias Zimmermann, Schöntalstrasse 31, 4438 Langenbruck.
3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative "Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag (Konstruktives Referendum)" entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
4. Mitteilung an das Initiativkomitee: „Mehr Rechte für das Volk!“ Volksinitiative Konstruktives Referendum, Sekretariat: Herr Jürgen Schulz, Postfach 7271, 3001 Bern, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 26. September 1995.

12. September 1995

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI
Der Bundeskanzler:

François Couchepin

**Eidgenössische Volksinitiative
"Mehr Rechte für das Volk dank dem Referendum mit Gegenvorschlag
(Konstruktives Referendum)"**

Die Volksinitiative lautet:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 89^{ter} (neu)

¹50'000 stimmberechtigte Schweizer Bürgerinnen und Bürger oder acht Kantone können anstelle des Referendums gemäss Artikel 89 Absatz 2 oder Artikel 89^{bis} Absatz 2 auch eine Abstimmung über einen Gegenvorschlag zu einem Bundesgesetz oder zu einem allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss verlangen.

²Eine Abstimmung über einen Gegenvorschlag kann verlangt werden, wenn mindestens fünf Prozent der Mitglieder eines Rates dem Gegenvorschlag zugestimmt haben.

³Wird die Volksabstimmung über einen Gegenvorschlag verlangt, so können die Stimmberechtigten erklären, ob sie dem Bundesgesetz beziehungsweise dem allgemeinverbindlichen Bundesbeschluss oder dem Gegenvorschlag zustimmen.

⁴Wird zugleich gemäss Artikel 89 Absatz 2 oder Artikel 89^{bis} Absatz 2 die Volksabstimmung über Annahme oder Verwerfung des Bundesgesetzes oder des allgemeinverbindlichen Bundesbeschlusses verlangt, so gilt für das Abstimmungsverfahren Artikel 121^{bis} sinngemäss.

⁵Sind mehrere Gegenvorschläge zu unterbreiten, die sich gegenseitig ausschliessen, werden Eventualabstimmungen durchgeführt.